

STARTSCHUSS

Fressnapf lädt zur Vogelzählung

WIEN. Mit dem heutigen 1. Dezember gibt Fressnapf den Startschuss für seine erstmalige, groß angelegte Mitmachaktion „Wildvögel an der Futterstelle“. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund durchgeführt, werden alle kleinen und großen Vogelfreunde dazu aufgerufen, bis zum 24. Dezember Vögel an den Futterstellen – ob im Garten, am Balkon oder im Park – zu beobachten und zu melden.

Das Teilen der Beobachtungen von Wintervögeln an den Futterstellen erfolgt über die Onlineplattform www.naturbeobachtung.at oder die gleichnamige App.

Besonderer Schwerpunkt

Über 300.000 Vogel-Fundmeldungen konnte der Naturschutzbund auf diese Weise bereits sammeln. Die am häufigsten gemeldeten Vogelarten sind dabei Amsel, Kohlmeise und Blaumeise. Mit der gemeinsamen Wildvogelbeobachtung im Dezember wird zusätzlich zur ganzjährigen Beobachtung ein besonderer Schwerpunkt gesetzt – mit gutem Grund: Durch aufkommende Kälte ist in den Dezemberwochen an den heimischen Futterstellen mit einem vermehrten Aufkommen vertrauter Vogelarten oder auch seltener gefiederter Artenossen zu rechnen. (red)



© Fressnapf



© Billa/Robert Hanson

Billa Plus hat beim Tierwohl-Schweinefleisch die Nase vorn – vor Billa und Interspar (ebenfalls „Befriedigend“).

Erste Wahl beim Schwein

Mit der Bestnote „Befriedigend“ hat Billa Plus laut Greenpeace-Marktcheck das beste Tierwohl-Angebot beim Schweinefleisch.

WIEN/WIENER NEUDORF. Fleisch von Schweinen, die in biologischer Haltung oder in herkömmlicher Landwirtschaft unter besseren Bedingungen gehalten wurden, ist die Ausnahme in den Regalen der österreichischen Supermärkte – nur rund sechs Prozent des angebotenen Fleisches sind in Tierwohl-Qualität, besagt ein aktueller Greenpeace-Marktcheck.

Die beste Auswahl findet sich indes bei Billa Plus (Gesamtnote „Befriedigend“) – besonders hervorgehoben im Check wurde die Eigenmarke Hofstädter Fair zum Tier sowie das Ja! Natürlich Freiland- und Strohschwein.

Vorbild Deutschland

Insgesamt sei das Ergebnis jedenfalls „erschreckend“, urteilt die NGO in einer Aussendung.

Als Beispiel, wie es auch anders gehen könnte, wird von Greenpeace Deutschland genannt; hier sei mit einer einheitlichen und leicht verständlichen Information am Produkt über Haltung und Fütterung der Tiere mehr Transparenz für die Kundschaft vorhanden. (red)

Detail-Infos zum Marktcheck: greenpeace.at/marktcheck/schweinefleisch2023



| Alle Medien auf einen Blick

dm beging „Giving Friday“

Über 200.000 Euro für Biodiversität gespendet.

SALZBURG/WALS. Zum nunmehr sechsten Mal in Folge beging dm den Black Friday als dessen Gegenstück: Als „Giving Friday“, bei dem statt Sonderrabatten Spenden im Vordergrund stehen. Konkret werden dabei fünf Prozent des Tagesumsatzes sämtlicher Filialen in Österreich gespendet.

Zusammengekommen sind dabei heuer 202.084 € – eine Steige-

rung gegenüber dem Vorjahr von fünf Prozent. Das Spendengeld geht an die Nationalpark Garten Initiative von Global 2000 und an AckerRacker, ein Bildungsprogramm von Acker Österreich. Beide Projekte treten für Biodiversität und Artenvielfalt ein.

Am Bild: Mihaela Sandor (r.), dm-Filialleiterin im Forum 1 in Salzburg, mit Mitarbeiterin Miriam Strano. (red)



© dm/Michael Preschl Photography